

## Sport aus der Region

### Nachrichten

#### Sealords wollen an die Spitze

**FLensburg** Machen sie es noch mal? 2013 standen die Footballer der Flensburg Sealords zum bislang letzten Mal in den Playoffs der Oberliga Nord und wurden mit einem 12:8-Sieg gegen die Göttingen Generals schließlich Meister. Die Flensburger mussten damals auswärts ran, da sie gegen die Hamburg Swans in Flensburg zuvor 6:7 verloren hatten.

Auf ein Neues. Am Sonntag (15 Uhr, PSV-Sportplatz Westerallee) kommen die Hamburg Black Swans zum Rückspiel nach Flensburg, das Hinspiel in der Hansestadt entschieden die Sealords 25:7 für sich. Das Ziel der Fördestädter ist es, die Saison als ungeschlagener Tabellenführer zu beenden. Das würde bedeuten, dass sie das Playoff-Halbfinale und das etwaige Finale in Flensburg bestreiten könnten. Eine neuerliche Niederlage gegen die „Schwäne“ käme da ungelogen. Doch so weit ist es noch nicht – nach dem Spiel gegen Hamburg am Sonntag muss der derzeitige Tabellenzweite (Konkurrent Lübeck Seals hat bereits zwei Spiele mehr auf dem Konto) noch zum Spitzenspiel nach Lübeck reisen. Bis zum Saisonende stehen noch zwei weitere Partien auf dem Spielplan – das Hi- und das Rückspiel gegen die Benefield Black Sharks (26. August/15. September). *sh:z*

Von Jan Wrege

**FLensburg** Torbjörn Bergerud muss schmunzeln. „Klar, das ist ein bisschen Verschwendung“, sagt der 1,99 Meter große und 107 Kilo schwere Modellathlet. Er ist Handballer und Linkshänder – und spielt im Tor statt mit diesen Gardemaßen im Rückraum.

Jetzt unternimmt der Vize-Weltmeister mit der SG Flensburg-Handewitt ein Abenteuer. Die spannendste Neubesetzung beim deutschen Meister betrifft die Torhüterposition mit gleich zwei neuen Akteuren. Es gilt, die großen Fußstapfen von Mattias Andersson auszufüllen und ein ebenso gutes Gespänn zu installieren, wie es der Schwede mit Kevin Möller gebildet hatte. Ein Teil der Lösung heißt Torbjörn Bergerud.

„Ich hatte verschiedene Optionen, aber mein Bauchgefühl sagte mir, dass es Flensburg sein soll. Das fühlte sich richtig an, das passt zu mir“, sagt gerade 24 Jahre alt gewordene Norweger, der sich auch bei anderen Vereinen umgesehen hatte, unter anderem in Paris. Nachdem sein Stern bei der WM 2017 aufgegangen war, wurde Bergerud von mehreren Topvereinen umworben.

Er betritt anders als sein künftiger Mitspieler im SG-Tor Neuland. Während Benjamin Buric in Wetzlar bereits Bundesliga-Erfahrung gesammelt hat, spielte Bergerud bei Team Tvis Holstebro



Torbjörn Bergerud: „Ich kann mit meinem Körper viel vom Tor abdecken.“

FOTO: IAU

in der dänischen Liga. Nun wird alles anders, darüber ist sich der junge Keeper im Klaren. „Im dänischen Fernsehen habe ich ab und zu Bundesliga-Spiele gesehen, und Steinar Ege hat mir viel erzählt“, sagt Bergerud. Der heutige Torwarttrainer der norwegischen Nationalmannschaft konnte seinem Schützling berichten, wie sich Bundesliga beim VfL Gummersbach und beim THW Kiel anfühlt. Aus allem reimt sich Bergerud zusammen: „Es wird hart, hier zu spielen. Alles ist intensiver, die Erwartungen sind riesig.“

Schon der Medientag in der Flens-Arena mit der Produktion von Fotos und Filmen

für unterschiedlichste Zwecke, Interviews und etlichen weiteren Pflichten gab ihm einen Eindruck, wie es bei einem europäischen Spitzenclub zugeht. „In Dänemark waren wir mit allem in einer Stunde durch“, erzählt Bergerud.

Als Stammtorhüter beim Team Tvis Holstebro hat Bergerud eine überragende Saison hinter sich. Das Halbfinale der dänischen Meisterschaft hat der Club knapp verpasst, gewann aber den dänischen Pokal nicht zuletzt dank Bergerud, der beim Final4 auf eine Quote von 42 Prozent gehaltener Bälle kam. In der Liga lag seine Quote bei ebenfalls her-

vorragenden 37 Prozent, in der Meisterschaftsendrunde kam er auf 39 Prozent.

Nun will er sich in der Bundesliga und in der Champions League beweisen und sich auch gegen heftige interne Konkurrenz Spielanteile erobern. „Wichtig ist, dass das Team gewinnt. Du musst ein guter Mannschaftsspieler sein. Aber ich wäre sicher nicht zufrieden, wenn ich immer nur ein paar Minuten oder gar nicht spiele“, sagt Bergerud. Benjamin Buric vermag er noch nicht einzuschätzen. „Ein netter Typ, mehr kann ich eigentlich nicht sagen“, meinte er nach den ersten Tagen des Kennenlernens.

Ursprünglich wollte Bergerud Fußballprofi werden, erst mit 15 Jahren entschied er sich endgültig für den Handball, ein Jahr später dafür, nur noch im Tor zu spielen und nicht mehr auf Rechtsaußen.

Ein Vorbild im Kasten hat er nicht direkt. „Es gibt so viele gute Torhüter. Ich nehme etwas von vielen und versuche, mir meinen eigenen Stil zusammenzubauen“, sagt Bergerud. Er arbeite mit einer Mischung aus Instinkt und Information. Natürlich hat er von Andersson gehört, der mit einem riesigen Videoarchiv die gegnerischen Schützen akribisch studiert. Auch Bergerud nutzt die Wurfbilder, bevorzugt aber die kompaktere Form: „Stundenlang Video gucken tut mir nicht so gut“, meint der 24-Jährige. Er setzt vor allem seine Maße ein: „Ich bin vielleicht nicht der Schnellste, aber ich kann mit meinem Körper viel vom Tor abdecken.“

Sein Trainer Maik Machulla ist schon jetzt zufrieden mit seiner Wahl. „Torbjörn ist sehr beweglich, physisch auf gutem Niveau und er strahlt eine schöne Ruhe aus. Er ist ein typisch skandinavischer Torhüter, sehr gut ausgebildet. Er arbeitet gut mit der Abwehr, ist aber auch stark bei freien Würfen“, beschreibt der SG-Coach den jungen Mann mit der Nummer 30 – die keineswegs bedeuten soll, dass er den Anspruch, erste Wahl zu sein, freiwillig aufgibt.

## Nord-Frauen erneut erfolgreich

**HARRISLEE** Die Handballerinnen des TSV Nord Harrislee haben ihr zweites Vorbereitungsturnier binnen sieben Tagen gewonnen – und ihren Trainer zufrieden gestellt. „Es war wieder ein gutes Turnier, in dem die ganze Mannschaft Spielpraxis bekommen hat“, freute sich Coach „Shorty“ Linde.

Gegen Drittliga-Wiederaufsteiger TSG Wismar zum Turnierauftritt überzeugten die Gastgeberinnen mit starkem Deckungs- und Torhüterspiel, lag zur Pause mit 9:4 in Front und ließ in der Intensität nicht nach – am Ende stand ein 23:9. Zweiter Gegner des Zweitliga-Aufstiegers war der TSV Alt Duvenstedt aus der SH-Liga. Und das Linde-Team zeigte, dass es aus dem Halbfinale im Landespokal gelernt hatte. Damals hatte man die Gäste nach einer klaren Führung gewährleisten lassen. Der Außenseiter hatte den späteren Pokalsieger gehörig geärgert. Doch vor allem die Nord-Defensive stellte Alt Duvenstedt diesmal vor schier unlösbare Probleme. Nur zwei magere Tore gelangen dem SH-Ligisten in



Ungestört: Nord-Zugang Alina Krey beim Wurf. FOTO: DEWANGER

den ersten 20 Minuten, die Harrisleerinnen gewannen schließlich mit 20:7.

Das letzte Spiel war ein echtes Finale, da auch der SV Henstedt-Ulzburg seine beiden Partien zuvor für sich entschieden hatte. Nord traf dabei auf hoch motivierte „Frog Ladies“, die sich für die herbe 14:33-Pleite der Vorwoche rehabilitieren wollten. Und bis zum 7:6, gut zwei Minuten vor der Pause, war die Partie offen. Im zweiten Durchgang blieb es bis zum 12:9 spannend, dann brach-

ten vier Tore in Folge den TSV Nord Harrislee endgültig auf die Siegerstraße.

„Wir haben in dem Spiel zu viel liegen gelassen, aber wir haben auch viel experimentiert“, bilanzierte Linde. **jös Ergebnisse:** TSV Nord Harrislee – TSG Wismar 23:9, SV Henstedt-Ulzburg – TSV Alt Duvenstedt 18:11, Henstedt-Ulzburg – Wismar 23:12, Harrislee – Alt Duvenstedt 20:7, Wismar – Alt Duvenstedt 22:13, Harrislee – Henstedt-Ulzburg 21:16.

**Tabelle:** 1. TSV Nord Harrislee 64:32 Tore/6:0 Punkte, 2. SV Henstedt-Ulzburg 57:44/4:2, 3. TSG Wismar 43:59/2:4, 4. TSV Alt Duvenstedt 31:60/0:6.

## Doppel-Meisterschaft der Folkeboote

**FLensburg** Kann losgehen: Von heute bis zum Sonntag richtet die Regattameinschaft Fahrensodde (RGF), der Zusammenschluss des Flensburg Yacht Club (FYC) und der Seglervereinigung Flensburg (SVF), auf der Förde die Internationale Deutsch-Dänische Folkebootmeisterschaft, kurz IDDM 2018, aus. 60 Boote sind laut Meldeliste mit von der Partie.

Beide Vereine sind Mitglied im Deutschen Seglerverband, der Flensburg Yacht Club auch in der Dansk Sejunion. Dadurch können sowohl deutsche als auch dänische Regatta-Events und Meisterschaften vor Fahrensodde ausgetragen werden. Gestern Abend stieg die Eröffnungszeremonie in der Halle der Klassikerwerft von Robbe & Berking.

Auf den geselligen Abend folgen vier spannende Wettkampftage auf der Flensburger Förde. Den ersten Startschuss gibt heute gegen 11 Uhr die Schirmherrin der Deutschen Meisterschaft,



Oberbürgermeisterin Simone Lange, vom Startschiff aus. Anschließend steigt die erste Wettfahrt, die Bedingungen für die nächsten Tage stimmen zuversichtlich. Zwölf Rennen sind geplant, mindestens zehn müssen gesegelt werden, damit der Meisterschafts-Standard auch erreicht wird.

Die Teilnehmer kommen überwiegend aus Deutschland und Dänemark, es sind aber auch Boote aus Schweden und aus England mit von der Partie. Dabei sind amtierende und ehemalige Deutsche und Dänische Meister, mit Søren Kæstel aus Dänemark sogar der aktuelle Gold-Cup-Gewinner (Weltmeister). Am Freitag gibt's von 18 Uhr an Live-Musik im SVF-Clubrestaurant in Fahrensodde. Die Siegerehrung am Sonntagabend mit der Verleihung zahlreicher Sonderpreise steigt beim FYC. *sh:z*

## Hafentage-Lauf: Pascal Dethlefs siegt souverän

**HUSUM** Beim 32. CJ-Schmidt-Hafentagelauf in Husum legten mehr als 400 Läuferinnen und Läufer eine oder mehrere schnelle Runden zwischen Markt und Hafen hin und gaben dem Volksfest an der Nordsee die bewährte sportliche Note. Im Mittelpunkt der von der LAV Husum ausgerichteten Traditionsveranstaltung stand der 10-km-Hauptlauf. Als Champions des Tages durften mit Karen Paysen und Pascal Dethlefs zwei bekannte Größen der regionalen Laufszene jubeln. Die Langenhornerin Paysen gewann in 38:51 Minuten vor der Kielerin Ronja Schuldt (42:33) und Daniela Prüß vom Borener SV (44:05). „Mit der Zeit bin ich sehr zufrieden“, bilanzierte Pascal Dethlefs (LG Flensburg) nachdem er das Rennen in starken 32:17 Minuten für sich entschieden hatte. Auf der 2,66 km langen Hafentagsrunde waren Dorina Schmidt (10:31) und Fabian Rieck (TSV Lindewitt/10:40) die schnellsten Läufer. *npb*